



DROBS



Kurzkonzept

Jugendliche produzieren Präventionsmaterial für Jugendliche
in Form von City Cards, Plakaten und Videos



Einleitung

Gesundheits- und Lebensbedingungen hängen unmittelbar zusammen. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche benötigen konkrete Hilfen zur Verbesserung ihrer Gesundheitschancen und Reduzierung ihrer Gesundheitsrisiken.

Das Projekt „Szene zeigen!“ richtet sich mit einem präventiven Angebot direkt an diese Jugendlichen. Start des Projektes war im Jahr 2006. Jugendliche erstellten für Jugendliche Filme zum Thema Suchtmittelmissbrauch und Suchtmittelabhängigkeit. So entstanden im Jahr 2006 insgesamt 12 Filme in Projektwochen regional in Magdeburg und überregional in Sachsen-Anhalt an Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen.

Ziel in der Arbeit mit den Jugendlichen war es, sowohl eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Drogen zu erreichen, als auch soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Das Projekt verband künstlerische Inhalte und pädagogische Prävention miteinander.

Die Jugendlichen erstellten eigenes Präventionsmaterial in Form von City cards, Plakaten, Videos zum Thema „Genuss, Konsum, Sucht - Jugendliche für Jugendliche“. Die Themen, für die sich die Jugendlichen entschieden, waren vielseitig. So spielten nicht nur Alkohol oder Cannabiskonsum die Hauptrolle, sondern auch Geschichten von Gewalt, Kriminalität, Freundschaft und Liebe.

Erste Arbeitsergebnisse werden im Jahr 2007 öffentlich vorgestellt und sind zur weiteren Nutzung im Bereich von Präventionsveranstaltungen mit Jugendlichen vorgesehen. Die bisher entstandenen Filme können von Pädagogen für die Arbeit an den Schulen ausgeliehen werden, so dass mit den Projektinhalten neben dem Präventionsanspruch gleichzeitig ein Bildungs- und Erziehungsauftrag umgesetzt wird. Im Juni 2007 wird ein Filmfestival organisiert, wo die besten Filme einer Jury gezeigt und ausgezeichnet werden.

In „Szene zeigen!“ fließen 15 Jahre Erfahrungen der Jugend- und Drogenberatungsstelle Magdeburg im Bereich Suchtprävention ein.



„Szene zeigen!“ ist ein Kooperationsprojekt des Ministeriums für Gesundheit und Soziales, der IKK gesund plus und der DROBS Magdeburg, einer Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Die wissenschaftliche

Begleitung im Bereich Evaluation erfolgt seit 2006 durch das Wissenschaftszentrum für Sozialforschung und Gesundheitsforschung Berlin e.V. (WZB), unterstützt mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Berlin. „Szene zeigen!“ wurde dafür bundesweit mit sechs anderen Präventionsprojekten in der Arbeit mit sozialbenachteiligten Kindern und Jugendlichen aus einem Bewerberpool von 89 Teilnehmern ausgewählt.

Die Ausgangssituation

Der Konsum von legalen und illegalen Drogen ist mit unterschiedlichsten Konsummustern in der Lebenswelt vieler Jugendlicher fest verankert. Durch missbräuchliche Konsummuster entstehende psychosoziale Problemlagen nehmen in unserer Gesellschaft weiterhin besorgniserregende Dimensionen an. So zeigt unter anderem die Deutsche Suchthilfestatistik 2003, dass das durchschnittliche Alter beim Erstkonsum von Cannabis auf 16 Jahre, bei Nikotin auf ca. 12 Jahre und bei Alkohol auf 15 Jahre (erster Vollrausch) zurückgegangen ist.

Das Gefahrenpotenzial von legalen und illegalen Drogen wird von Schülern und Schülerinnen häufig unterschätzt. Dies belegt unter anderem die Studie MODRUS III, in der Jugendliche das Gefahrenpotenzial von Drogen, wie Alkohol oder Cannabis, im Jahr 2003 wesentlich geringer einschätzten als noch 1998. Demnach wird den gesundheitlichen Risiken, denen sich viele konsumierende Jugendliche aussetzen, zu wenig Beachtung geschenkt. Suchtpräventive Aktivitäten müssen laut MODRUS III stärker die Gleichaltrigengruppe berücksichtigen. „Hier sollten Ansätze der Selbststeuerung Jugendlicher in ihren Gruppen unterstützt und mit ihnen nach Möglichkeit reflexiv diskutiert werden (Peer-Ansatz).“ (vgl.: Moderne Drogen- und Suchtprävention - MODRUS III, Hrsg.: Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, 2004)

Diese Erkenntnisse werden durch das Projekt „Szene zeigen!“ aufgegriffen. Das Projekt ist ein niedrigschwelliges suchtpreventives Angebot, welches zielgruppennah innerhalb der Peer Group unter dem Motto: „Von Jugendlichen für Jugendliche“ umgesetzt wird.



Die Ziele des Projekts

Im Rahmen des Projektes soll bedarfsgerechtes und von Jugendlichen akzeptiertes Präventionsmaterial in Form von City Cards, Plakaten und Kurzfilmen zum Thema: „Genuss, Konsum, Sucht“ entwickelt werden. Durch den Ansatz „von der Zielgruppe für die Zielgruppe“ ist eine hohe Authentizität der Inhalte gewährleistet. Dadurch ergeben sich viele Anknüpfungspunkte und Diskussionsgrundlagen für den späteren Einsatz in der Arbeit mit Jugendgruppen. Indem die Jugendlichen selbst aktiv Materialien und Filme entwickeln, werden sowohl suchtspezifische als auch suchtunspezifische Ziele der präventiven Arbeit verfolgt.

Suchtspezifische Anteile:

- Informationsvermittlung zu den Themen Drogen, Drogenmissbrauch und Sucht, Suchtentstehung und Suchtvorbeugung
- Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und mit dem Konsumverhalten anderer

Dadurch sollen die Jugendlichen für die Themen Konsum, Missbrauch und Sucht sensibilisiert werden und ein adäquater, risikoarmer Umgang mit Suchtmitteln, orientiert an den gesetzlichen Bestimmungen, gefördert werden.

Suchtunspezifische Anteile:

- Vermittlung von Medienkompetenz
- Stärkung von Lebenskompetenzen, Förderung einer gesünderen Lebensweise, z.B. in Bezug auf Freizeitgestaltung

Durch den Aufbau und die Stärkung von Lebenskompetenzen kann zu einer Vermeidung riskanter Verhaltensweisen und damit zur Förderung einer gesünderen Lebensweise beigetragen werden. Hierzu gehören die Förderung von Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösefähigkeit, die Stärkung des Selbstvertrauens und einer realistischen Selbsteinschätzung sowie die Befähigung zu verantwortlichem Handeln.



Die Zielgruppen

Da der Erstkontakt mit Drogen bzw. riskante Konsumverhaltensweisen häufig in der Pubertät und im jungen Erwachsenenalter stattfinden, wurde das Projekt für Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren entwickelt. In der direkten Arbeit sollen primär sozial benachteiligte Jugendliche erreicht werden.

Die Ergebnisse der direkten Arbeit mit den Jugendlichen (Kurzfilme, Plakate und City Cards) können durch Multiplikatoren (Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter) für die eigene Arbeit mit Jugendgruppen genutzt werden.

Leistungen und Angebote

Kurzfilme:

Im Rahmen einer Wettbewerbsausschreibung werden Jugendliche und junge Erwachsene aufgerufen, Kurzfilme zum Thema: „Genuss, Konsum, Sucht“ zu drehen. In Schulprojektwochen und außerschulischen Projektgruppen werden die Teilnehmer fachlich-inhaltlich begleitet und betreut. Die hierbei bereits entstandenen Kurzfilme sollen im Juni 2007 auf einem Filmfestival präsentiert werden. Zusätzlich werden diese Filme als Präventionsmaterial zur Verfügung gestellt, z.B. für den Einsatz in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Beratungsstellen.

City Cards und Plakate:

Die Jugendliche entwerfen City Cards und Plakate zur Thematik „Konsum, Genuss, Sucht“. Diese können im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gedruckt und an zielgruppenrelevanten Orten in Magdeburg präsentiert und verteilt werden.



Methoden

Im Projekt wird eine Verbindung von Suchtprävention und kreativer Arbeit hergestellt. Im Rahmen der fachlich-inhaltlichen Arbeit werden verschiedene suchtpreventive Methoden unter Einbeziehung von spiel- und erlebnispädagogischen Elementen eingesetzt. Jugendliche können sich der Thematik „Konsum, Genuss, Sucht“, ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen nähern und sich damit auseinandersetzen. Bei der Erstellung der Filme tragen die Jugendlichen ein hohes Maß an Eigenverantwortung - die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Filmarbeit ein, es entstehen authentische Produktionen, die die reale Lebenswelt der Jugendlichen widerspiegeln, die Gleichaltrigen einen hohen Wiedererkennungswert bieten und dabei oft den Klischees der kommerziellen Medien entgegenstehen.

Evaluation des Projekts

Die Evaluation des Projektes wird mittels Fragebögen durchgeführt. Ziel dieser Befragung ist, die Effektivität des Projektes in Bezug auf die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsum und die Einstellung zum Thema Drogen und Sucht zu überprüfen.



Förderer und Kooperationspartner



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Gesundheit und Soziales



**OFFENER KANAL
MAGDEBURG**

